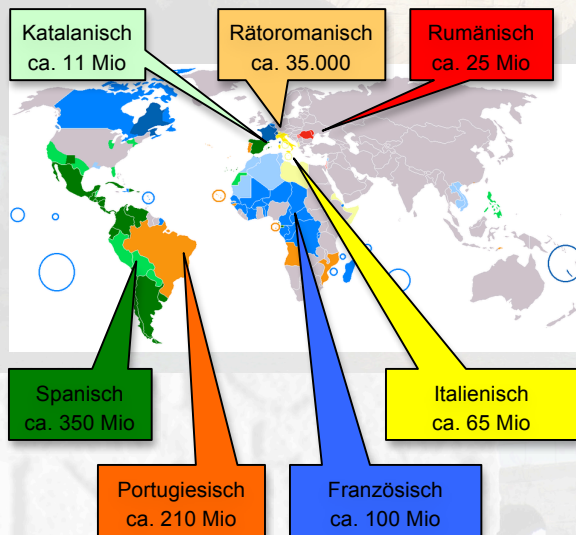


LATEIN UND DIE ROMANISCHEN SPRACHEN

Bewahrung und Veränderung – vom Latein bis zu seinen romanischen Tochtersprachen

Dank den romanischen Sprachen lebt Latein auf der ganzen Welt weiter



Bewahrung und Veränderung in allen Bereichen der Sprache

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1:

Deutsch	<i>Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.</i>					
Latein	Omnes homines	nascuntur liberi	et pares	dignitate	et iure.	
Italienisch	Tutti gli essere umani	nascono liberi	ed eguali	in dignità	e diritti.	
Rätoromanisch	Tuots umans	naschan libers	ed equals	in dignità	e drets.	
Französisch	Tous les êtres humains	naissent libres	et égaux	en dignité	et en droits.	
Katalanisch	Tots els éssers humans	neixent lliures	i iguals	en dignitat	i en drets.	
Spanisch	Todos los seres humanos	nacen libres	e iguales	en dignidad	y derechos.	
Portugiesisch	Todos os seres humanos	nascem livres	e iguais	em dignidade	e em direitos.	
Rumänisch	Toate ființele umane	se nasc libere	și egale	în demnitate	și în drepturi.	

1) Der romanische **Wortschatz** besteht aus:

- „**Erbwörtern**“ = Wörtern, die seit dem Altertum stets in der gesprochenen Sprache gebraucht werden und sich deshalb in Form (*eau*) und Bedeutung (lat. *totus* = „ganz“, frz. *tous* „alle“) oft weit vom Latein wegentwickelt haben.
- „**Lehnwörtern**“ = Wörtern, die in der gesprochenen Sprache ausgestorben waren und erst später aus lat. Texten in die roman. Sprachen übernommen wurden. Deshalb haben sie noch grosse Ähnlichkeit mit ihren Ursprungswörtern (franz. *aquatique* aus lat. *aquaticus*).

2) Was ist mit den englischen Wörtern *human*, *equal* und *dignity*? Das Englische ist zwar keine romanische Sprache, es hat aber seit dem Mittelalter unzählige Wörter aus lat. Texten oder aus dem Franz. entlehnt.

3) Bestimmte Vor- und Nachsilben sind in den modernen Sprachen besonders häufig und gleichen sich, z.B. *digni-tà*, *-té*, *-tat*, *-dad*, *-dade*, *-tate* (wie deutsch *Digni-tät*, *Maturi-tät*).

Bewahrung
• Wörter sehen z.T. gleich aus wie im Latein, v.a. im Ital. (<i>rane</i> , <i>acqua</i> , <i>tentavano</i>)
• Konjunktiv nach „obwohl“.
• Strikte Zeitenfolge: Hauptsatz in der Vergangenheit → gleichzeitiger Nebensatz im Imperfekt (Ital.)

Quamvis ranae essent sub aqua, deae maledicere temptabant.
Benché le rane fossero sotto l'acqua, tentavano di insultare la dea.
Bien que les grenouilles soient (fusent) sous l'eau, elles tentaient d'insulter la déesse.

Veränderung
• V.a. im Französischen sind die lat. Wörter oft nur in stark veränderter Form (<i>grenouilles</i>) erhalten oder sie sind ganz unkenntlich geworden (<i>eau</i>).
• Der lat. Konjunktiv Imperfekt stirbt aus und wird durch den Konj. Plusquamperfekt ersetzt (wäre hier: <i>fuissent</i>). Aber im Franz. wurde <i>fusent</i> später durch den Konj. Präs. ersetzt.

Im Sprachvergleich lernen die Zweitklässler:

- Latein lebt auf zwei Arten bis heute weiter,
 - direkt in „Erbwörtern“ (oft schwer erkennbar)
 - indirekt in „Lehnwörtern“ (oft besonders „lateinisch“ aussehend).
- Latein lebt nicht nur im Wortschatz, sondern auch in der Syntax weiter.
- Das Englische hat viele lateinische Wörter entlehnt und sieht darum fast wie eine romanische Sprache aus.
- Wer lateinische Vor- und Nachsilben kennt, versteht moderne Wörter viel besser!

LATEIN BAUT BRÜCKEN – denn moderner Lateinunterricht dient sprachübergreifend als Brücke zu den romanischen Sprachen und als Basis für den internationalen Wortschatz